

Halloween: Ursprung, Bedeutung und rituelle Opferungen

Das keltische neue Jahr begann mit dem 1. November. Der 31. Oktober wurde von den Druidenpriestern festlich begangen, indem sie der Sonne und ihrem „Gott der Toten“ zu Ehren Menschen opferten. Dieser „Gott der Toten“ hieß Samhain. Und Samhain ist auch der ursprüngliche Name dieses Festes. Die Kelten glaubten, dass die Seelen derer, die im alten Jahr gestorben waren, sich an einem Ort befanden, wo sie gequält wurden - also in einer Art Fegefeuer oder Hölle. Sie waren davon überzeugt, dass diese Toten der Qual nur entfliehen könnten, wenn man Samhain, den „Gott der Toten“, durch Opfergaben besänftigte und zufriedenstellte. Man glaubte auch, dass in der Nacht des 31. Oktober diese Seelen von Samhain freigelassen würden, um über die Erde zu schweifen. Sie würden an die Häuser der Lebendigen klopfen und man müsse sie mit gedeckten Tischen empfangen.

Die Kelten befürchteten allerdings, daß die Geister und Samhain auch einmal mit den angebotenen Opfergaben nicht zufrieden sein könnten und sie zur Strafe töten würden. Um die Geister von ihren Heimen möglichst weit fernzuhalten, schnitten sie aus Angst dämonisch-hässlich grinsende Gesichter in ausgehöhlte Kürbisse, beleuchteten diese von innen mit einer Kerze und stellten sie vor ihr Haus. Viel nützte ihnen dies allerdings nicht, denn die Druidenpriester gingen selbst von Haus zu Haus und spielten „Süßes oder Saures“ („trick or treat“). Konnten sie ein zufriedenstellendes Opfer - z. B. eine Jungfrau oder einen Knaben - mitnehmen, zogen sie weiter. Wenn nicht, belegten sie das Haus und seine Bewohner mit einem Fluch, was bedeuten konnte, dass die Menschen aus Angst vor den Folgen dieses Fluches wahnsinnig wurden oder sogar starben.

Im Jahr 47 nach Chr. besiegten die Römer die Kelten in England und stellten Menschenopfer unter Strafe. Die überlebenden Druidenpriester gingen in den Untergrund. Noch im 16. Jahrhundert leitete ein Autor namens Davies die Herkunft seiner Familie von den Druiden ab, die einst gegen Cäsar kämpften. Er berichtete von den Menschenopfern, die die alten Kelten darbrachten, und von den geheimen Opfer-Ritualen, welche die Druidenpriester noch zu seiner Zeit durchführten. Archäologische Zeugnisse von den Druidenpriestern selbst gibt es kaum. Die irischen und die römischen Quellen stimmen jedoch darin überein, daß das Wissen der Druidenpriester zu Geheimhaltungszwecken niemals schriftlich fixiert und überliefert wurde. Die ältere Priestergeneration gab es immer nur mündlich an die nächste weiter. Ihre Geheimnisse sollten davor bewahrt werden, in schriftlicher Form in die Hände von Uneingeweihten zu gelangen. In seinen Schriften erwähnt Davies, daß er von seiner Familie massiv unter Druck gesetzt wurde, weil er Informationen über Druidenpriester niedergeschrieben hatte. Genau dieselbe Richtlinie gilt auch noch heute: Nichts wird aufgeschrieben! Die Druiden führen ihre Traditionen weiterhin im Geheimen fort.

Die irischen Berichte erzählen uns von der Faszination, die die mächtigen Druidenpriester auf die römisch-katholischen Mönche ausübten. Schon bald wurden diese zu wichtigen Mitgliedern in römisch-katholischen Klöstern, in denen Geheimhaltung ja bekanntlich kein größeres Problem darstellt.

- Papst Gregor „der Große“ entschied, das druidische Samhain - Fest in katholisierter

Form in den Kreis der römisch-katholischen Feiertage aufzunehmen.

- Papst Gregor III. erklärte den 1. November, den keltischen Neujahrstag, zum „Allerheiligentag“ (engl.: „All Hallows Day“).
- Papst Gregor IV. legte fest, daß dieser Tag weltweit als kirchlicher, römisch-katholischer Feiertag einzuhalten sei!

Der „Abend vor Allerheiligen“ (engl.: „All hallows eve“) wurde unter dem abgekürzten Namen „Halloween“ bekannt.

Die Gründerväter Amerikas lehnten es konsequent ab, diesen heidnischen Feiertag zu beachten. In den Vereinigten Staaten wurde daher bis ins Jahr 1900 Halloween so gut wie nicht gefeiert. Doch in den 1840-iger Jahren trieb eine furchtbare Hungersnot in Irland abertausende römisch-katholische Iren zur Auswanderung. Sie brachten den heidnischen Halloween-Brauch mit nach Amerika.

Die heute umherziehenden Kinder imitieren (unwissentlich) die bösen Geister und die Druidenpriester, die ihre Opfer fordern. Die ausgehöhlten Grinsekürbisse sind ein Symbol der Angst der Hausbewohner vor bösen Geistern. Der Tomatensaft erinnert an das Blut, das an Samhain zu fließen hat, um den Namensgeber dieses Festes zu besänftigen. Die Streiche und Scherze erinnern an das Unglück, das all denen droht, die sich der greulichen Menschenopferungssekte der im Geheimen operierenden Druidenpriester nicht unterwerfen.

Daß in den USA immer wieder Fälle auftreten, bei denen Rasierklingen, Drogen, Gift, Nadeln und Ähnliches in Halloween- Süßigkeiten versteckt waren, ist kein Zufall. Mehrere Zeugnisse von Ex-Satanisten besagen, daß die Kinder, die durch diese „Leckereien“ verletzt oder getötet wurden, als Opfer für Samhain (den oben erwähnten keltischen „Gott der Toten“) betrachtet werden.

Es gibt sicher genügend alternative Anknüpfungspunkte für Verkaufswerbung von Firmen wie z. B. Lidl, Netto, ProMarkt und Co., als daß man auf derartig abstoßende, als satanistisch zu bezeichnende Rituale Bezug nehmen müßte.

Ist Halloween (Samhain) ein Fest, an dem Sie und Ihre Kinder beteiligt sein wollen?

Quelle: Anscheinend chemtrails.de

germanvictims.com: Dazu moechte ich aeußern, dass in Amerika auch Katzen zu diesem Zeitpunkt eingefangen, besonders schwarze Katzen, und geopfert werden. Man sollte seine Katzen fuer eine Woche vorher und nacher zu Hause einsperren. Im Ganzen, geht es hier auch um Energie (spirituelle Energie) welche in solchen Festen sich ausdrueckt, Leute ansteckt, und somit diese satanische Energie vermehrt. Diese Schwingungen verbreiten sich in unserem Lebensraum und koennten auf uns zurueckschlagen. Deswegen is Halloween sowie jegwelcher Satanismus eine gefaehrliche Richtung die ausgerottet werden muss.